

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 15 (1908)
Heft: 26

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Tirol Kr. 719 Jahreseinkommen. In jenem Kronlande also, wo die teuersten Lebensbedingungen walten, zahlt man den Lehrer am schlechtesten, ja, man gibt ihm nicht nur um zwei bis drei Hunderte von Kronen weniger als in anderen Ländern, sondern gleich um zwölf- bis dreizehnhundert Kronen.

3. **Gesunde Winke.** Der neue Redaktor des Kathol. Schulblattes von Vorarlberg wünscht von den Lesern folgendes:

„1. Konferenzberichte,“ kurz, mit Hingewerfung alles Formellen, dafür geistig wertvolle Merksätze, wie sie sich ab und zu in der Debatte als Geistesprodukte ergeben;

2. methodische Abhandlungen (Referate) im vollen Umfange oder dispositionsweise;

3. gemachte eigene Erfahrungen mit Lehrmitteln;

4. Notizen über verschiedene andere Erfahrungen, über Erfolge auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes;

5. literarische sowie auch andere, die Schule betreffende Neuigkeiten;

6. Lesefrüchte und Schulwize;

7. Winke über die Durchführung behördlicher Erlasse;

8. Berichte über Bezirkschulrats- und Vereinsauschussitzungen, soweit sie der Öffentlichkeit zugänglich sind;

9. Personales aus dem Lehrstande etc.

Dieser homo novus als pädagogischer Redaktor packt die Sache praktisch und energisch an. Wenn sich seine Wünsche erfüllen, erhalten unsere Vorarlberger Freunde ein treffliches Fachblatt, das übrigens schon bisher best geleitet war. Man arbeitet überhaupt ennet dem Rhein zielklar und rückgratfest in grundsätzlicher und materieller Richtung für Lehrstand und Schule. —

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Graubünden.** Die Maturitäts- und Diplomprüfungen an der Kantonschule sind auf 1.—7. Juni angesetzt.

Patentprüfungen für Lehramtskandidaten:

1. Probelektionen an der Übungsschule am 29. und 30. Juni.

2. Schriftliche Prüfungen am 29. Juni.

3. Mündliche Prüfungen am 2.—6. Juli.

2. **Luzern.** * Eines ist in diesen „Blättern“ meines Erinnerns noch zu wenig betont worden, wiewohl es auch pädagogische und schulpolitische Bedeutung hat. Ich meine den „Offiziellen Bericht“ über den II. Schweiz. Katholikentag in Freiburg. Es ist derselbe gedruckt bei Hans von Matt in Stans und zu beziehen durch die Zentralstelle des Schweiz. Rath. Volksvereins in Luzern. Er umfaßt 382 Seiten, bietet alles, was der Leser in Sachen zu wissen Interesse hat und vor allem alle Reden in extenso. Wir erinnern an folgende Themata:

Christentum und Ethische Kultur von Prof. Dr. Gisler. — Wie pflegen wir im Volke den Sinn für Kunst und Literatur von Dr. P. Albert Ruhn O.S.B. — Christus und Kultur von Universitäts-Professor Dr. C. Decurtins etc. etc. Der Bericht ist sehr zu empfehlen, dessen Lektüre anregend und belehrend. —

3. Status. Eben geht uns von Herrn Sek.-Lehrer C. Auer in Schwanden eine 132 S. starke Broschüre zu, betitelt: „Weitere Vorschläge für die Revision der Schulgesetzgebung.“ Es bespricht dieselbe in 20 Kapiteln: I. Schulorganisation und Unterricht in 10 Kapiteln, II. Stellung der Lehrerschaft, in 6 Kapiteln, III. Leitung, Beaufsichtigung und Beurteilung der Schule in 10 Kapiteln, IV. Soziale Postulate — Jugendfürsorge. Die Arbeit ist zeitgemäß und eine Frucht reicher Erfahrung und zweifellos ehrlichen Willens. Sie ist für weiteste Kreise lesens- und beachtenswert. Wir kommen auf sie gelegentlich zurück. —

Literatur.

Je parle français von Otto Eberhard Première partie. Verlag: Art. Institut Drell Hügli, Zürich Fr. 1.20.

Diese « Conversations et Lectures françaises à l'usage des écoles » wollen dem Lehrer eine praktische Grundlage zur konsequenten Durchführung der sog. direkten Methode darbieten. Daher bietet sich die fremde Sprache unter möglichstem Ausschluß der Muttersprache, die Grammatik tritt in dienende Stellung, die mündliche Behandlung der fremden Sprache beansprucht das Hauptinteresse, und als sachliche Grundlage dient die persönliche Anschauungs-, Vorstellungs- und Erfahrungswelt des Schülers. —

Den einzelnenektionen schließen sich meist Gespräche, Gedichte oder Rätsel an, was den Unterricht anziehend und fruchtbar macht. —

Das Büchlein — in seinem I. Teile 92 S. zählend, ein II. und III. Teil folgen bald — kann als selbständige Grundlage für den franz. Sprachunterricht und Abwechslungsmittel neben einer gewöhnlichen Grammatik oder einem Lesebuch beste Dienste tun. Einige Titel der Lektüre: Je vois — Nous voyons — Que fait le professeur? — Le professeur écrit — Le professeur dessine au tableau noir — L'élève mange — Que puis-je faire? — Ai-je une moustache? — Addition — A la boucherie. — Das Büchlein verdient höchste Anerkennung und Beachtung, denn es ist wirklich der Praxis entsprungen und vollauf geeignet, der Praxis zu dienen. C.

Das Gastmahl der göttlichen Liebe. Verlag von Karl Seyfried & Co. in München.

Das Büchlein, 264 S. umfassend, ist ein feurriger Aufruf an alle christlichen Seelen, sich das heiligste Sakrament des Altars fleißig zu nutzen zu machen. Es entstammt der Feder des heiligmäßigen Priors Josef Grassinetti zu S. Sabina in Genua, der den 2. Januar 1868 starb. Dessen Schriften sind von Pius X. und von Kardinal Swampa warm und weitfichtigen Blickes empfohlen. In P. Leo Schlegel, Zisterzienser in Mehrerau, hat der fromme und gelehrte Seelenführer Grassinetti einen vortrefflichen Dolmetsch gefunden. Denn P. Leo hat mit kindlicher Pietät und frommer Gewissenhaftigkeit sich an die Uebersetzung des in Italien so vielgepriesenen Büchleins ins Deutsche herangemacht und mit Wärme und Treue dem deutschen Leser Grassinettis Anschauung, Auffassung und religiöse Denkweise wiederzugeben sich bemüht. Das Büchlein ist in seinem neuen Idrome auch unseren Lesern sehr zu empfehlen, denn es ist wirklich geeignet, in unserer religiös vielfach liebkalten Zeit viel dazu beizutragen, daß der öftere Empfang der hl. Sakramente in den Reihen auch der kath. und gebildeten Laien wieder lebendigeres Bedürfnis wird. C. F.

Das heiligste Herz Jesu und die Männer. Vortrag gehalten am schweiz. Herz-Jesu-Kongreß in Einsiedeln den 20. August 1907 und mit Ergänzungen